Sondermüll

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **9 (1996)**

Heft 8

PDF erstellt am: **05.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Rettet die Ballenberg-hühner!

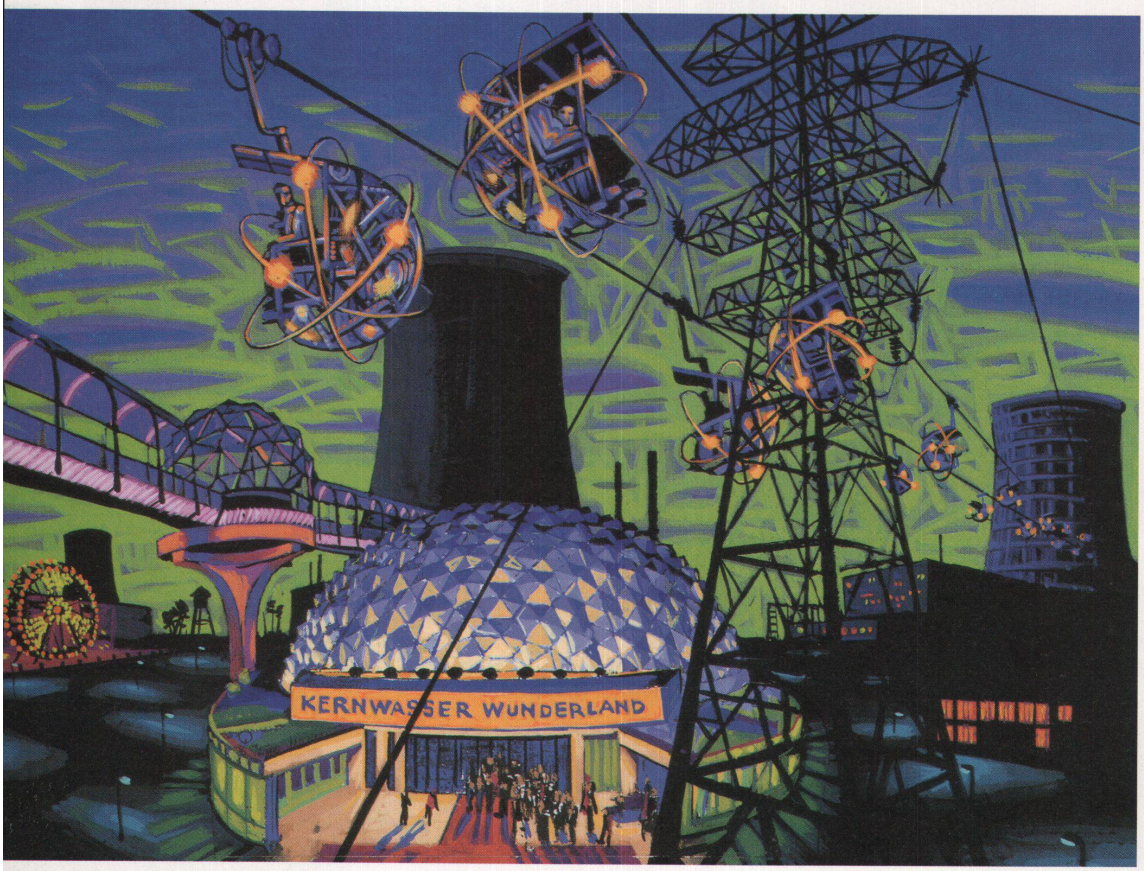

Illustration: Jürg Steiner

Freizeit im Park an allen Ecken und Enden: Im Ruhrgebiet scheidet seit einem Monat Sophia Loren die Freizeitler auf italienisch, anschliessend terminiert sie Arnold Schwarzenegger auf der Geisterbahn. In Kalkar, unweit vom Ruhrgebiet, steht Deutschlands schönste Ruine, der «Schnelle Brüter», der nie Atomstrom brüten darf. Auch aus dieser Industriebrache soll ein Freizeitpark wachsen: «Kernwasser Wunderland». Der Besitzer richtet im Kühlturm ein Riesenaquarium ein, in der Atomkuppel entsteht eine Nahkampfpiste für die ergrauten AKW-Aktivisten, auf dem weitläufigen Gelände werden Golfplätze für deren Kinder eingerichtet, und das Park-Maskottchen heisst Kerni. Dazu gibt es 1000 Hotelzimmer.

Wenig Erbauliches gibt es dagegen vom Schweizer Freizeitpark auf dem Ballenberg zu berichten. Um die dort aufgereihten Bauernhäuser zu beleben, sind Hühner und Tauben angeworben worden. Dann kam von oben der Mäusebussard und vom nahen Wald der Fuchs, und sie frassen den Zoo auf. Was nun? Ein Hoffnungsschimmer: Das Bauernleben kann seit kurzem auch beim Flughafen Kloten erlebt werden. Im Blackout, einst eine Höhle für Musik und Genuss, steht jetzt das Alpen-Rock-House. Die Decke ist ein Sternenhimmel, das Rondell ein Dorfplatz, die Beiz ein Schafgatter. Favoriten auf der Speisekarte sind Älpler Makkronen und Ghackets mit Hörnli. Auch politisch ist die Sache korrekt: Unter dem Logo mit Edelweiss lesen wir: «Save the Mountains», eine Stiftung, in die die Nachtschwärmer bereits 50 000 Franken einbezahlt haben. Gesucht ist ein sinnvolles Umweltprojekt. Ein Geheimtip? Na klar – Rettet die Ballenberghühner. Stellt Schwarzenegger und Kerni an!

Korrekt zu und her geht es auch in Amerika. Die Baronin de Rothschild hat ein nacktes Mädchen aus einem Bild des Malers Balthus auf die Flaschen ihres 1993er Rotweins kleben lassen. Das gefiel den zuständigen Einreisebehörden gar nicht, und die Baronin musste ihre 30 0000 Flaschen wegen sexueller Lustaufreizung, die der Genuss einer Flasche Château Mouton eh schon fördere, neu bemalen lassen. Das Haus Rothschild teilt mit, Baronin seien «erschüttert über dieses unglückliche Missverständnis». Sie hätte sich lieber auf das Genie von Prinz William, dem Sohn von Charles und Diana, verlassen. Eine seiner Zeichnungen ist aus über 250 Einsendungen für eine Ausstellung ausgewählt worden. Das Bild beschreibt die Times so: «Dargestellt ist ein dreigeschossiges Backsteinhaus mit mehreren Schornsteinen und grossen Fenstern sowie einem Garten. Bemerkenswert. Das Bild zeugt von Sensibilität und Vertrauen.» Und das Thronfolgerkind ist nicht nur Architekt, sondern auch Schmuckdesigner, denn es lieferte als Zugabe auch «eine elegant geformte» Kravattennadel mit. Freude an einem solchen Prinzen hätte wohl der Zürcher Regierungsrat, der sich mit lästigen Jugendlichen herumschlagen muss, die keine Lehrstelle finden und sich dann auch noch beklagen. Der Regierungsrat meint, sie suchten eben zuwenig ernsthaft, auch entspreche das Angebot nicht mehr den Wünschen und Neigungen, er erwarte Geduld, Ausdauer und Anpassung. Im übrigen sei es «wünschbar, dass die Zahl der Lehrstellen wieder zunehme».

Wer trotzdem keine Lehrstelle findet, soll auswandern. Zum Beispiel nach Spanien. Und wenn er dort kein Haus hat, kann er sich bei Bolliger Liegenschaft in Root melden, wo man ihm «ein Ferienhaus oder eine Zweitwohnung an der sonnigen spanischen Mittelmeerküste» besorgt. Neben dem Haus hat es einen «Golfplatz und eine Mittelmeerküste mit kilometerlangen Sandstränden und ungezählten Möglichkeiten zum Wassersport». Im Brief zur Pressemeldung verspricht mir der Liegenschaftshändler Bolliger, dass ein Beitrag im redaktionellen Teil seine geplanten Inserate in idealer Art und Weise stütze. Also Herr Bolliger, ich warte auf die Plazierung.

GA